

Gesellschaft

Menschen an die ich mich gerne erinnere

Erinnerungen an meine Nachbarin, die „Mucheler Kathi“ (Katharina Schmidt)



Kathi Schmidt, Foto: privat

Kathi war einer der fleißigsten und hilfsbereitesten Menschen, die ich gekannt habe. Sie war immer unterwegs, zum Helfen oder zum Arbeiten. Stolz war ich, wenn sie meine Schwester und mich zum „Kindsen“ von ihren beiden jüngeren Kindern an-

gestellt hatte, da konnte sie mit Ruhe ihren Kaffee und ihren über alles geliebten englischen Kuchen vom Bäcker Puelacher genießen.

Kathi hatte immer ein paar Minuten Zeit, um uns zu fragen, ob wir etwas brauchen und hat dies auch umgehend organisiert. Ich kann mich auch gut erinnern, dass sie für mich neben ihren sonstigen Arbeiten auch für mein Brautnachtsingen viele gezeichnete Apfelstrudel gebacken hat, die bei allen besten Anklang fanden.

Eine schöne Erinnerung habe ich an sie – ich hatte gerade Lesen gelernt – da habe ich Kathi gefragt, warum sie auf ihrem Haus den schönen Schriftzug „Dahoam“ stehen hat. Die Antwort werde ich nie vergessen:

„Dahoam“ stehe deshalb, damit sie immer wieder heim findet und, weil sie soviel herunkommt, auch ins richtige Haus hineingeht. Ich habe

meine Eltern lange darum gebettelt, dies auch auf unser Haus schreiben zu lassen. Kathi hat dann gesagt, das gehe nicht, sonst könnten wir das Heim ja verwechseln. In meiner kindlichen Naivität habe ich das natürlich lange geglaubt und die Entscheidung akzeptiert.

Kathi war viel unterwegs, sie hat auch die Urlaubsfahrten mit der Familie nach Kärnten sehr genossen. Sobald sie zurückgekommen ist, wurde gleich bei Kaffee und englischem Kuchen Bericht bei meiner Mutter über die Urlaubserinnerungen gemacht.

Kathi hat in ihrem Leben Schicksalsschläge gemeistert und ist nie an ihnen verzweifelt, sie hatte unendlich viel Kraft in sich und diese konnte sie gut weitergeben. Nicht nur für mich war Kathi eine beeindruckende starke Persönlichkeit.

Andrea Posch (geb. Graf)